

Diabetes mellitus Typ 1 bei Kindern und Jugendlichen – Untersuchungen

Bei den nachfolgend beispielhaft zusammengefassten Auszügen aus den Versorgungsinhalten handelt es sich um Empfehlungen für Ihren Arzt für eine leitliniengerechte Behandlung im Rahmen des AOK-Curaplan Diabetes mellitus Typ 1. Die vollständigen Versorgungsinhalte stellen wir Ihnen online zur Verfügung unter www.aok.de/bayern/versorgungsinhalte.

Was untersucht bzw. ermittelt wird	Häufigkeit	Durchführung durch
HbA1c (Blutzuckerlangzeitwert)	Vierteljährlich, mindestens 2 x jährlich	Diabetologisch qualifizierter Pädiater (Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin)
Spritzstellen	Vierteljährlich, mindestens 2 x jährlich, bei starken Blutzuckerschwankungen auch häufiger	Diabetologisch qualifizierter Pädiater
Blutdruck	Ab einem Alter von 11 Jahren mindestens 1 x jährlich	Diabetologisch qualifizierter Pädiater
Nieren ▪ Bestimmung der Albuminausscheidung	Ab dem 11. Lebensjahr und nach 5 Jahren Diabetesdauer: 1 x jährlich	Diabetologisch qualifizierter Pädiater
Augenhintergrund ▪ zur Früherkennung von Netzhauterkrankungen (diabetische Retinopathie)	Ab dem 11. Lebensjahr und nach 5 Jahren Diabetesdauer: ein- bis zweijährlich (risikoabhängig)	Augenarzt
Rauchen: ▪ Klärung, ob der Patient raucht ▪ Aufzeigen der besonderen Risiken des Rauchens ▪ Motivation zum Rauchverzicht ▪ Klärung der Bereitschaft zu einem Ausstiegsversuch ▪ Angebot professioneller Beratungshilfe, ggf. Teilnahme an einem strukturierten Tabakentwöhnungsprogramm	bei jedem Curaplan-Termin (Vereinbarung eines Folgetermins, möglichst in der ersten Woche nach Ausstiegsdatum)	Diabetologisch qualifizierter Pädiater
Mögliche andere Erkrankungen ▪ Entsprechenden Hinweisen nachgehen, beispielsweise auf Autoimmunerkrankung der Schilddrüse und Zöliakie	Bei Bedarf	Diabetologisch qualifizierter Pädiater
Psychosoziale Beratung und Betreuung ▪ Prüfung, ob und was das Kind an Diagnostik und Behandlung noch benötigt	Bei jedem Curaplan-Termin	Diabetologisch qualifizierter Pädiater
Empfehlung einer Schulung (zur Förderung des eigenverantwortlichen Krankheitsmanagements)	Mindestens 1 x, meist zu Beginn der Curaplan-Teilnahme	Diabetologisch qualifizierter Pädiater

Diabetes mellitus Typ 1 bei Kindern und Jugendlichen – Überweisungen

Bei Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren erfolgt die Koordination der diabetologischen Behandlung immer durch einen Pädiater (Kinder- und Jugendarzt), der sich zusätzlich auf dem Gebiet der Diabetologie besonders qualifiziert hat. Lediglich zwischen dem vollendeten 16. und 21. Lebensjahr kann davon gegebenenfalls abgewichen werden.

Wann eine Überweisung erforderlich ist	An wen überwiesen wird
Wenn der Diabetes seit mindestens 5 Jahren besteht bzw. ab dem 11. Lebensjahr soll alle ein bis zwei Jahre eine Untersuchung der Netzhaut erfolgen	Augenarzt
Wenn die Psyche ernsthaft beeinträchtigt ist (z. B. wenn eine Essstörung vorliegt)	Entsprechend qualifizierte Ärzte (z. B. Psychotherapeuten, Psychiater etc.)
Wenn eine Insulinpumpentherapie eingeleitet werden soll	Diabetologische Einrichtung, die für die Pumpentherapie qualifiziert ist
Wenn ein erhöhter Bluthochdruck nicht innerhalb von sechs Monaten auf altersgerechte Normwerte gesenkt wurde	Qualifizierter Facharzt (z. B. Nephrologe) oder qualifizierte Einrichtung
Wenn eine Typ-1-Diabetikerin schwanger wird	Einrichtung, die für die Behandlung von Schwangeren mit Typ-1-Diabetes besonders qualifiziert ist
Wenn der Kreatinin-Wert bzw. die eGFR erhöht sind, wenn also die Filterleistung der Niere beeinträchtigt ist	Nephrologe
Wenn der Verdacht auf Herz- oder Blutgefäß-Komplikationen besteht	Qualifizierter Facharzt (z. B. Kardiologe) oder Einrichtung
Bei Veränderungen an den Füßen, die den Verdacht auf ein diabetisches Fußgeschwür aufkommen lassen	Einrichtung, die für die Behandlung des diabetischen Fußgeschwürs qualifiziert ist

Diabetes mellitus Typ 1 bei Kindern und Jugendlichen – Überweisungen

Erfolgt die Koordination in Ausnahmefällen durch Diabetologen ohne Anerkennung auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendmedizin, wird zusätzlich zu den zuvor genannten Indikationen bei den folgenden Anlässen überwiesen:

Wann eine Überweisung erforderlich ist	An wen überwiesen wird
Wenn die Diagnose Diabetes mellitus Typ 1 gerade gestellt wurde	Diabetologisch qualifizierter Arzt für Kinder- und Jugendmedizin oder Diabetologisch qualifizierte Einrichtung für Kinder- und Jugendmedizin
Wenn der HbA1c-Zielwert (Blutzuckerlangzeitwert) nicht erreicht wird (in der Regel kleiner als 7,5 % bzw. 58 mmol/mol) nach maximal sechs Monaten Behandlungsdauer	
Wenn eine intensivierte Insulintherapie eingeleitet werden soll	
Nach einer schweren Stoffwechsellage (Unter- oder Überzuckerung), sobald die akutmedizinische Versorgung abgeschlossen ist	
Wenn erstmals Komplikationen an den kleinen Blutgefäßen (Nieren oder Augenhintergrund) oder an den Nerven auftreten	

Diabetes mellitus Typ 1 bei Kindern und Jugendlichen – Einweisungen

Wann eine Einweisung erforderlich ist	Wohin eingewiesen wird
Bei einem Notfall	Ins nächste erreichbare Krankenhaus
Bei neu diagnostiziertem Diabetes mellitus Typ 1 bzw. bei schwerwiegenden Behandlungsproblemen (z. B. ungeklärten Unter- oder Überzuckerungen)	In eine pädiatrisch-diabetologisch qualifizierte stationäre Einrichtung
Gegebenenfalls zur Durchführung eines strukturierten Schulungs- und Behandlungsprogramms	In eine pädiatrisch-diabetologisch und zur Durchführung von strukturierten Schulungs- und Behandlungsprogrammen qualifizierte Einrichtung
Zur Einleitung einer intensivierten Insulintherapie	In eine auf die Pumpentherapie spezialisierte Einrichtung
Gegebenenfalls zur Einleitung einer Insulinpumpentherapie (CSII)	In eine auf die Pumpentherapie spezialisierte Einrichtung
Bei Nichterreichen des HbA1c-Zielwertes nach sechs Monaten (spätestens neun Monaten) Behandlungsdauer in einer ambulanten pädiatrisch-diabetologisch qualifizierten Einrichtung	In eine pädiatrisch-diabetologisch qualifizierte stationäre Einrichtung
Gegebenenfalls zur Mitbehandlung von Begleit- und Folgekrankheiten des Diabetes mellitus Typ 1	In eine diabetologisch qualifizierte stationäre Einrichtung
Bei Fußkomplikationen	In ein für die Behandlung des diabetischen Fußgeschwürs qualifiziertes Krankenhaus

www.aok.de/bayern/versorgungsinhalte

Als AOK-Kunden unterstützen wir Sie mit vielen kostenlosen Angeboten in den Bereichen Raucherentwöhnung, Bewegung und Entspannung/Stressbewältigung, mehr für Ihre Gesundheit zu tun. Pro Kalenderjahr fördern wir bis zu zwei Gesundheitskurse. Unser regionales Angebot finden Sie auf www.aok.de/bayern/kurse.